

Baumgrabfeld soll naturnah sein

Ausschuss berät vor Ort auf dem Friedhof



Das Gremium im Bereich des Baumgrabfeldes vor Stele und Bänken

Braucht es eine Umrandung des Grabfeldes oder einen Weg zur aufgestellten Stele? Diese Fragestellung wurde vor Ort durchaus kontrovers diskutiert. Schlussendlich eine Geschmackssache, in der die Mehrheit zum Entschluss gelangte, dass das Baumgrabfeld möglichst naturnah bleiben soll und kein weiterer Weg oder Trittplatten benötigt werden.

Zu Beginn der Sitzung fanden sich die Mitglieder des Verwaltungsausschusses auf dem Friedhof ein, um das im letzten Jahr auf den Weg gebrachte Baumgrabfeld zu besichtigen. Nachdem man sich damals ebenfalls vor Ort auf Standort und Gestaltung des Grabfeldes mit einer Stele und zwei Sitzbänken geeinigt hatte, konnten die Ausschussmitglieder nun die Umsetzung begutachten und auf den witterungsresistenten Bänken aus recyceltem Kunststoff Probe sitzen. Bei idyllischer Abendsonne und herabrieselnden Blütenblättern wurde die naturnahe Gestaltung für

gut befunden und man einigte sich mehrheitlich darauf, dass das Grabfeld keiner Umrandung mehr bedarf und auch kein Fußweg zur Stele angelegt werden soll.

Freier Zugang zum Schlösslesgarten

Bewegungsfeld aber keine Ballspielfläche



So sieht der Schlösslesgarten aktuell aus

Der historische Garten zwischen Rathaus und Spielplatz liegt derzeit brach und soll wieder genutzt werden. Am Zustand soll sich jedoch erstmal nicht viel ändern. Dafür werden die, bisher abgeschlossenen, Tore geöffnet und der Garten für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Fläche zwischen Brunnen und den vorhandenen Natursteinblöcken kann künftig als Bewegungsfeld in Ergänzung zu den Stationen des Mehrgenerationenspielplatzes zum Beispiel im Rahmen von Kursangeboten genutzt werden. Ebenfalls ist eine Nutzung für kulturelle Veranstaltungen denkbar. Die Restfläche soll zunächst bleiben wie sie ist und mit einer Blütmischung eingesät werden. Anderslautende Vorschläge für eine kleine Ballspielfläche mit Toren, einen Bouleplatz oder eine befestigte Spielfläche für Gesellschaftsspiele im großen Maßstab (z.B. Mühle) lehnte das Gremium ab.

Fast schon ein Ortsrundgang, den der Verwaltungsausschuss veranstaltete: Nach der Beratung auf dem Friedhof machte man auf dem Weg in den Sitzungssaal noch vor dem Rathaus am Schlösslesgarten halt, um über dessen Nutzung und Gestaltung zu sprechen. Im Rahmen der Gesunden Gemeinde hatten sich in den letzten Jahren mehrere Arbeitsgruppen viele Gedanken dazu gemacht. Ein Heilkräutergarten mit Barfußpfad oder ein historischer Schau- und Lehrgarten konnten leider mangels Helfern, die eine langfristige Pflege des Gartens hätten stemmen können, nicht realisiert werden. Aufgrund der Nutzungskonflikte, die sich heute immer wieder auf dem Umlandplatz zwischen ballspielenden Kindern und der dort zwischenzeitlich ansässigen Außengastronomie ergeben, soll nach Wunsch des Gemeinderats ein Ballspielverbot auf der Fläche des ehemaligen Uhlandschulhofes gelten. Als Alternative schlug die Verwaltung daher die Gestaltung einer kleinen Ballspielfläche für Kinder bis zum Grundschulalter im Bereich der nicht genutzten Fläche im Schlösslesgarten vor. Dies wurde jedoch in großen Teilen im Ausschuss kritisch gesehen, ebenso kam ein Bouleplatz oder eine befestigte Spielfläche für das Gremium nicht in Frage. Vielmehr soll erneut eine naturnahe Gestaltung angestrebt werden. Neben der Erneuerung der bereits im letzten Jahr eingesäten Blütmischung sollen Sitzgelegenheiten ergänzt werden und der Zugang zum Garten jederzeit für die Bevölkerung möglich sein.

Kurz und bündig

Jahresbericht der Bücherei und der VHS

In regelmäßigen Berichten an das Gremium halten die öffentlichen Einrichtungen im Ort das Gremium auf dem Laufenden. Erfreulicherweise konnten sowohl die Bücherei, als auch die VHS von steigenden Nutzer- und Teilnehmerzahlen berichten. Das Jahr 2022 war geprägt von einer langsamen Rückkehr zur Normalität, in dem vor allem zu Beginn des Jahres noch pandemiebedingte Auflagen wie die Kontrolle von Impf-/Testnachweisen oder eine Maskenpflicht zu beachten waren. Wenn auch unter erschwerten Bedingungen war das ganze Jahr über erstmals wieder ein durchgängiger Betrieb möglich. Zwar ist man noch nicht wieder auf dem Niveau des Vor-Pandemie-Jahres 2019 angekommen, aber der Aufwärtstrend und das Ende der Pandemie machen Mut für die Zukunft. Überglücklich zeigte sich das Gremium über die hochwertige Arbeit, die in beiden Einrichtungen geleistet wird. Mehrfach wurde betont, wie viel Bücherei und VHS zur hohen Lebensqualität in Dettingen beitragen sowie durch die Bank von allen Fraktionen das sehr engagierte und innovative Wirken der Leiterinnen Sabine Makram (Bücherei) und Anke Adametz-Leichtle (VHS) gelobt.

Neufassung der Räum- und Streupflichtsatzung vorberaten

Nachdem die aktuelle Räum- und Streupflichtsatzung noch aus dem Jahre 1995 datiert und bei Ordnungswidrigkeiten beispielsweise noch D-Mark-Beträge ausweist, war es

an der Zeit für eine Aktualisierung. Die überarbeitete Satzung wurde dabei an der aktuellen Mustersatzung des Gemeindetages ausgerichtet und anhand der Erfahrungen aus dem Winterdienst des Bauhofes verfeinert. Mit dem neuen Satzungsentwurf zeigten sich alle Ausschussmitglieder einverstanden, sodass die Beschlussfassung in der nächsten Sitzung des Gemeinderats vorgesehen ist. Manch einer beklagte in der Beratung jedoch, dass die Räum- und Streupflicht offenbar nicht bei allen Mitbürgern auch als Pflicht wahrgenommen wird oder gar nicht bekannt zu sein scheint. Um diese in Erinnerung zu rufen, werden im Herbst entsprechende Veröffentlichungen im Amtsblatt folgen.